

Die Hummel

1



©Marianne Wiora
www.gartenspaziergang.de

Hummeln gehören zur Familie der Bienen.

Sie wirken eher rundlich und haben ein dichtes wärmendes Haarkleid. Dadurch können sie auch bei kälterem Wetter Nektar und Pollen sammeln.

Schon früh im Jahr sieht man Königinnen (nur sie haben den Winter überlebt), die blühende Weiden und erste Blumen besuchen. Gleichzeitig sind sie auf der Suche nach einem Nistplatz.

Die Weibchen stechen, die Männchen (Drohnen) nicht. Da nur die Frauen arbeiten, sind die eifrig auf Blüten Pollen sammelnden Tiere weiblich, können also stechen.

Viele Hummeln sind aber sehr gutmütig.

Die Hummel

2



© www.oekonez.at

Erdhummeln wohnen unterirdisch, oft in verlassenen Mäusenestern.

Hier entstehen zunächst eine mit Pollen ausgestattete Brutzelle und ein Honigtopf aus Wachs, der mit Nektar für schlechte Zeiten gefüllt wird.

In der Brutzelle wächst die erste Arbeiterinnengeneration heran, die der Königin für den Rest der Saison die Arbeit weitgehend abnimmt, so dass diese sich aufs Eier legen konzentrieren kann.

Im Lauf des Sommers kann ein Erdhummelstaat auf 600 Köpfe anwachsen. Zu den Arbeiterinnen kommen erst im Spätsommer Drohnen und neue Königinnen.

Der Regenwurm

1



©Marianne Wiora
www.gartenspaziergang.de

Der Regenwurm gehört zur Familie der Ringelwürmer.

Er wird bis 30 cm lang.

Trockenheit und Sonnenlicht behagt den Würmern überhaupt nicht, feuchte Nächte lieben sie dagegen.

Starker Regen treibt sie aber unfreiwillig aus den überfluteten Gängen.

Der Regenwurm

2



Kokons (Eier) © www.oesi.de

Regenwürmer sind entscheidend für die Fruchtbarkeit unserer Böden verantwortlich.

Durch ihre bis zu 2 m tief reichenden Gänge belüften sie das Erdreich.

Nachts erscheinen sie an der Oberfläche und ziehen abgestorbene Pflanzenreste in ihre Röhre. Dadurch und durch ihre unermüdliche Fresstätigkeit wird der Boden mit Humus angereichert.

40 - 90 Tonnen äußerst fruchtbaren Kots scheiden die Regenwürmer auf einem Hektar pro Jahr aus!

Durch ihre Tätigkeit durchmischen die Regenwürmer den Boden und lockern ihn auf. So machen sie ihn fruchtbarer.